

KÜSTEN NEWSLETTER 6/2011

(DEZEMBER 2011)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Antje Bruns

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem sechsten und letzten Küsten Newsletter des Jahres 2011 wünschen wir Ihnen einen schönen Jahresausklang. Wir hoffen, dass Sie die **Hintergrundberichte** und **Kurzmeldungen** sowie **Publikations- und Konferenzhinweise** zum Thema Küste, Meer und Wasser mit Interesse lesen.

Wenn Sie eigene Informationen über den Newsletter verbreiten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an bruns@eucc-d.de.

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Februar 2012. Bis zum **Redaktionsschluss (25.01.2012)** werden Beiträge angenommen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren.

Darüber hinaus unterstützen wir die Informationsverbreitung des Projektes baltadapt, das das Ziel verfolgt, eine für den ganzen Ostseeraum anwendbare Klimawandelanpassungs-Strategie zu entwickeln. Da der Schwerpunkt dabei auf dem Meer und seiner Küstenlinie liegen soll, möchten wir interessante Neuigkeiten aus diesem Projekt in Zukunft ebenfalls mit verbreiten.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies formlos mit einer E-Mail an bruns@eucc-d.de möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres Küsten Newsletter Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen
Dr. Antje Bruns
im Namen von EUCC-Deutschland

Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe	3
Wissenschaft und Forschung.....	5
Politik: Europäische und globale Entwicklungen	7
Kurzmeldungen	9
Publikationen.....	12
Umweltbildung und universitäre Lehre.....	16
Web-Tipp.....	17
Ausschreibungen und Praktika	17
Weitere Newsletter.....	17
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST	22
Termine: Konferenzen und Workshops	23
Impressum	26

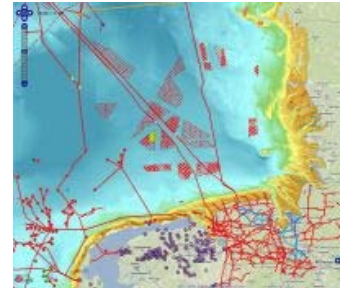
EUCC – In eigener Sache

EUCC-D hat das „Wadden Sea Region Planning Portal“ entwickelt



Das „Wadden Sea Region Planning Portal“ ist eine innovative Kartenanwendung für die Wattenmeerregion. Mit ihr lassen sich erstmals Informationen über das Festland, die Küste und die offene See der Niederlande, Dänemarks und Deutschlands gemeinsam betrachten und analysieren. Das Portal zeigt derzeit insbesondere existierende und geplante Nutzungen sowie Schutzanforderungen und topografische Hintergrundinformationen. Damit leistet es einen Beitrag für ein integriertes Management und die Maritime Raumplanung in der Region.

Das Wadden Sea Forum e.V. (WSF) und EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V (EUCC-D) betreiben gemeinsam das Portal und sind bestrebt, weitere Themen aufzunehmen und bestehende Inhalte aktuell zu halten. <http://eucc-d.de/waddengis>



Erste Ausgabe der neuen EUCC-D Reihe Coastline WEB erschienen



Unter dem Titel "Küsten und Klimawandel in den Augen von Touristen – Eine Wahrnehmungsanalyse an der deutschen Ostsee" befasst sich die erste Ausgabe mit dem aktuellen EUCC-D Thema Klimawandel und Küstentourismus.

Die Online-Schriftenreihe Coastline Web dient der Veröffentlichung von Monographien zu Küste und Meer, z.B. Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten sowie aktuellen Forschungsergebnissen. Es wird seit 2011 von EUCC-Deutschland in den Sprachen Deutsch und Englisch herausgegeben. Zur Qualitätssicherung der Artikel müssen zwei wissenschaftliche Empfehlungen vorliegen.

Möchten Sie Ihre Ergebnisse online und zeitnah einem fachinteressierten Publikum verfügbar machen, schreiben Sie an eucc@eucc-d.de. Die aktuelle Ausgabe steht unter <http://www.eucc-d.de/coastline-web.html> kostenlos zum Download bereit.

AQUAFIMA Kick-Off in Riga



Vom 25. bis 26. Oktober 2011 fand in Riga, Lettland, die Auftaktveranstaltung des Projektes AQUAFIMA (Baltic Sea Region Programme 2011-2014) statt. Ziel von AQUAFIMA (Integrating Aquaculture and Fisheries Management towards a sustainable regional development in the Baltic Sea Region) ist die Entwicklung eines internationalen Forums, in dem mit regionalen Entscheidungsträgern alternative, nachhaltige Ansätze des Fischereimanagements, wie z.B. die Einbindung von Aquakultur, diskutiert werden und darauf aufbauend ostseeweite Empfehlungen ausgesprochen werden. Zudem werden Bestands- und Besatzmaßnahmen für einzelne Fischarten evaluiert und eine Strategie zur verbesserten Nutzung von Fisch und Aquakulturgütern erarbeitet. EUCC-Deutschland wird das Projekt durch die Betreuung der Fallstudie Stettiner Haff, die Durchführung von Umfragen und Umweltbildungsmaßnahmen sowie durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Projekt BaltCICA startet in letzte Phase



Organisiert vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde und EUCC-D, fand vom 4. bis 6. Oktober 2011 das sechste und letzte Treffen des dreijährigen INTERREG IVB Projektes BaltCICA - Climate Change: Impacts, Costs and Adaptation in the Baltic Sea Region in Rostock-Warnemünde statt. Im Rahmen des Workshops „Writing for Project communications“ lernten die Teilnehmer mit Hilfe eines Kommunikationsexperten, Schlüsselergebnisse des Projektes zielgruppengerecht und effektiv zu verbreiten. Die elf Fallstudien stellten im Anschluss ihre Ergebnisse zur Abschätzung regionaler Klimafolgen wie Meeresspiegelanstieg, Hochwasserrisiko, Gefahren der Grundwasserversalzung, Wasserverfügbarkeit oder Wasserqualität in Küstengewässern sowie zur Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen vor. Im Hinblick auf die Arbeit mit Stakeholdern verglichen die Partner „lessons learned“ sowie innovative Handlungsansätze. EUCC-D hat sich die Entwicklung regional geeigneter Anpassungsmaßnahmen mit den Akteuren des Küstentourismus zum Ziel gesetzt. Hierfür wurden bereits zahlreiche Informationsmaterialien zur Sensibilisierung für regionale Klimafolgen erarbeitet und verbreitet sowie Anpassungsoptionen gemeinsam mit Touristikern diskutiert. Diese Arbeit wird EUCC-D in den nächsten Jahren fortsetzen.

Die Abschlusskonferenz des BaltCICA-Projekts findet vom 18. bis 19.01.2012 in Helsinki, Finnland statt. Weitere Informationen und Anmeldung unter <http://www.baltcica.org>.

Neue Unterwasser-Eindrücke in der EUCC-D-Datenbank Küsten-Fotografien



Die EUCC-D Fotodatenbank wurde um 53 neue Motive ergänzt. Die Unterwasseraufnahmen entstanden im Sommer 2010 während der „Changing Oceans Expedition“ der Schweizer „Antinea Foundation“ in der südlichen Ostsee und vermitteln Eindrücke von Wracks und deren Umgebung. Zu sehen sind u. a. Strukturen einzelner Wrackteile und Ladungsreste, Monitoring durch Forschungs-Taucher, Bewuchs und Besiedlung der Schiffswracks sowie Bakterienmatten im anaeroben Bereich. Die Fotos wurden freundlicherweise von Wolf Wichmann von [I.B.I.S. - Infobild](#) zur Verfügung gestellt. Die Unterwasseraufnahmen stehen, ebenso wie viele andere Motive zu Meer und Küste, in der EUCC-D - Fotodatenbank zum download bereit: <http://eucc-d.de/db-fotos.html>. Abhängig von den jeweilig angegebenen Bildrechten können Sie die Fotos auch für Ihre Zwecke nutzen.

EUCC membership discount on the books “Climate and Coastal Cooperation 2011” and “Coast and Sea - inspiration for innovative developments”

“Climate and Coastal Cooperation 2011”: Sharing 20 years of experience in integrated coastal cooperation is sharing our trust in long term, sustainable development of coastal resources and in finding resilient, adaptive responses to climate change for valuable and vulnerable coastal areas, by Robbert-Misdorp, Editor-in-Chief. The book is written for professionals and policymakers who are responsible for management and sustainable development of coastal resources around the world. The book has been produced with the contribution of over one hundred authors and published by the Coastal & Marine Union (EUCC). A preview of this book is found at www.coastalcooperation.net

SPECIAL EUCC Member offer: For member organisations and member professionals: one book for free. For private members and student members: € 10 for the first book. Extra copies cost per book € 15 and shipping costs of € 9 within the EU. For ordering, please send a request via email to: admin@eucc.net

“Coast and Sea - inspiration for innovative developments” is an interesting and highly accessible publication, which in clear language sets out the relationship between Coast and Sea. Innovations rooted in that typical Dutch tradition of working at the crossroads of water and land have resulted in the emergence of the latest branch to that trunk: ‘Building with Nature’. “Coast and Sea” is richly illustrated, and a source of inspiration for innovative developments in the zone between water and land in the Netherlands. A preview of this book is found at <http://www.artetechnik.nl/Boeken/Kust%20en%20Zee.pdf>

SPECIAL Member offer: For all EUCC-members: The book costs € 23,50 and shipping costs.

Küstenstädte und Inseln können sich nun für die QualityCoast Auszeichnung bewerben



Kommunale Verwaltungen können sich bis 15. Dezember 2011 für den QualityCoast-Award 2012 bewerben. Der QualityCoast Award belohnt Küstengemeinden, die sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichten und Aktivitäten in den Bereichen Natur, Umwelt, Identität und Sozioökonomie umsetzen.

Die öffentliche Website der Förderinitiative QualityCoast ist www.qualitycoast.info. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: www.qualitycoast.net oder kontaktieren Sie secretariat@qualitycoast.info

Berichte und Hintergründe

IKZM in Schleswig-Holstein: Wettbewerb „Lust op dat Meer“ erfolgreich abgeschlossen (A. Dickow)

Der schleswig-holsteinische Innenminister Klaus Schlie hat auf der Abschlussveranstaltung am 11.11.2011 in Kiel eine positive Bilanz des Wettbewerbs „Lust op dat Meer“ gezogen. Sechs Regionen in Schleswig-Holstein haben seit Mitte 2010 mit jeweils eigenen Modellprojekten gezeigt, wie die Küstenzone an Nord- und Ostsee nachhaltig entwickelt werden kann. Die Aufgabe lautete, Konzepte zu verwirklichen, die zu Wachstum und Innovation führen und gleichzeitig die ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Belange in Einklang bringen. Konkret ging es um die Themen Hafenenwicklung (Wedel), Deichverstärkung und Tourismus (Nordstrand), Mobilität (Dänischenhagen), Strandmanagement (Schönberg), Weiterbildung (Fehmarn) und Fischerei (Eckernförde). Aus den Modellprojekten konnten eine Reihe wichtiger Erkenntnisse und Empfehlungen für eine zukunftsfähige Küstenentwicklung abgeleitet werden. Ein Schwerpunktthema, das sich während des vom Innenministerium, Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt unterstützten Wettbewerbs herausgebildet hat, ist die Frage, wie die Küstenregionen auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren können. Hierzu sind die Kommunen und Regionen entlang der Küsten aufgerufen, gemeinsam mit der Wissenschaft und den Behörden innovative und auf die verschiedenen Interessen abgestimmte Küstennutzungsstrategien zu erarbeiten. Den Abschlussbericht und das Falblatt des Wettbewerbs „Lust op dat Meer“ mit den Ergebnissen und einer Darstellung der einzelnen Modellprojekte sowie weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auf www.lustopdatmeer.de

ZukunftsManagement Strand

Am 30. September 2011 fand in Kiel die Abschlussveranstaltung des Projektes „ZukunftsManagement Strand“ statt, das im Rahmen des Wettbewerbs „Lust op dat Meer“ durchgeführt wurde. Unter dem Titel „Quo Vadis – Ostseeküste? – Wie kann den Herausforderungen durch den Klimawandel im Küstenraum künftig effektiv begegnet werden?“ resümierten die Teilnehmenden die Erkenntnisse und Erfahrungen des letzten Jahres und leiteten daraus Handlungsoptionen für die Zukunft ab. Im Anschluss an Impulsstatements zu zentralen Fragen aus Sicht der kommunalen Verwaltung und Planung, des Umwelt- und Naturschutzes, von Planung und Management auf gemeindeübergreifender Ebene sowie von (Tourismus-)Wirtschaft und Wissenschaft wurden in Kleingruppen die Probleme der Ostseegemeinden beim Strandmanagement und Küstenschutz im Zeichen des Klimawandels diskutiert. Professor Horst Sterr stellte zudem einen Entwurf der „Kieler Erklärung“ (s.u.) vor, an dem sich eine lebhafte Diskussion entzündete. In das Dokument wurden seitdem Anmerkungen von Seiten der Gemeindevertreter und Teilnehmer der Veranstaltung eingearbeitet. So liegt inzwischen die finale Version vor, die von einer breiten politischen Basis getragen wird.

Kieler Erklärung – Kommunen zu den Folgen des Klimawandels

Die Gemeinden und kommunalen Entscheidungsträger an der Kieler Bucht (bzw. an der gesamten Ostseeküste Schleswig-Holsteins) stimmen in ihrer Einschätzung zu den Folgen des Klimawandels und deren Bewältigung in nachstehenden Punkten überein:

- Die Küstengemeinden im Bereich der Kieler Bucht gehen davon aus, dass sich der Klimawandel in den kommenden Jahren und Jahrzehnten intensivieren wird.
- Die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels, wie etwa wachsende Überflutungsgefährdung, Verschiebungen im System von Küstenabtrag und -zuwachs sowie lokal verstärkter Treibselanfall, machen die wissenschaftliche Erarbeitung einer gemeindeübergreifenden Entwicklungsprognose als Grundlage für ein nachhaltiges Küstenmanagement und integrierte Küstennutzungsstrategien erforderlich.
- Nahezu allen Gemeinden mangelt es kurz- wie langfristig an finanziellen und technischen Ressourcen, um die genannten Auswirkungen bewältigen zu können; darüber hinaus erschweren häufig z.T. enge rechtliche Bestimmungen pragmatische Lösungen.
- Die Anpassung an den Klimawandel bzw. die Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen im Küstenraum kann nicht allein auf Gemeindeebene erreicht werden. Das Fortbestehen des *Klimabündnis Kieler Bucht* wird daher für richtig und wichtig erachtet, auch jenseits der Laufzeit des RADOST-Projektes; es bedarf jedoch weiterer finanzieller Unterstützung.

Im *Klimabündnis Kieler Bucht* artikulieren die Küstengemeinden daher gemeinsam ihre Interessen und Ziele hinsichtlich eines nachhaltigen Küstenmanagements. Die beteiligten Küstengemeinden benötigen dabei auch die Unterstützung der Landes- und Bundespolitik, sowohl hinsichtlich kurzfristiger Problembewältigung als auch langfristiger Planung und Maßnahmen. Mittelfristig soll sich aus dem Klimabündnis eine Modellregion für die Anpassung an den Klimawandel im deutschen Küstenraum entwickeln.

Weitere Informationen: www.klimabuendnis-kieler-bucht.de/index.php?cat=50 Informationen

Küsten 2021 – Gesellschaftliche Relevanz von Umweltveränderungen als Herausforderung für die Deutsche Küstenforschung

– Unter diesem Titel veranstaltete der NWVM (Nordwest-Verbund Meeresforschung e.V.) vom 14. bis zum 16. November 2011 einen interdisziplinären Workshop. Über siebzig Fachleute aus Forschung und Verwaltung diskutierten in fünf Themenblöcken Aktionspunkte der Küstenforschung der kommenden zehn Jahre.

Die Küste ist ein Hot-Spot des globalen Wandels. Darüber waren sich alle in der inspirierenden Umgebung des Hanse-Wissenschaftskollegs einig. Zwischen Land und Meer finden sich weltweit die höchsten Bevölkerungsdichten, die intensivsten Nutzungen und die deutlichsten Umweltveränderungen. Auch auf die deutschen Küstenzonen nimmt der Nutzungsdruck stetig zu. Der Ausbau von Häfen und die damit einhergehenden Flussvertiefungen, der Wandel des Klimas und der Meeresspiegelanstieg, Offshore-Windparks und Weltnaturerbe: die Notwendigkeit für ein integriertes Management der Küsten ist offensichtlich. Im Spannungsfeld von globalisiertem Handel und lokalen Auswirkungen des Klimawandels ist Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit erklärtes Ziel einschlägiger Richtlinien.

Deutliche Umweltveränderungen und zunehmender Nutzungsdruck betreffen das Wohlfühl- und Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung, und haben somit unmittelbaren Folgen für die Gesellschaft. Beobachtung, Analyse und Bewertung der Veränderungen in den Küstengebieten und deren kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen sind somit eine der zentralen gemeinsamen Aufgaben der Küstenforschung in Deutschland für die kommende Dekade.

In Zukunft noch intensiver in gemeinsamen Arbeitsgruppen und an konkreten Themen Disziplinen und Institutionen übergreifend zusammen zu arbeiten, ist einer der wesentlicher Action-Points des Workshops Küsten 2021. Eine noch engere Kooperation von Forschungseinrichtungen und zuständigen Behörden vor Ort erscheint den Teilnehmerinnen und -teilnehmern unerlässlich. Der Workshop hat Wissenschaft und Verwal-

tung eine offene und sehr konstruktive Diskussionsplattform geboten. In einem weiten Spektrum konnten die wissenschaftlichen, fachlichen und auch gesellschaftlichen Herausforderungen der Entwicklung der Deutschen Bucht erörtert werden. Die Themen reichten von morpho- und hydrodynamischen Eigenschaften der Küsten über die Mechanismen der Biodiversität insbesondere der Watten bis hin zu Nähr- und Schadstoffen in den Küstengewässern. Diskutiert wurden dabei auch die konkreten methodischen Bedürfnisse des Umweltmanagements. Anhaltend wichtig erscheinen zudem moderne Infrastrukturen für den Austausch der meistens verteilt vorliegenden Daten aus Forschung und Monitoring – und verlässlich gepflegte Metadaten. Besonders intensiv wurde das Wechselspiel Küste und Gesellschaft erörtert. Dem Thema Küstenforschung wurde eine äußerst hohe gesellschaftliche Relevanz attestiert.

Das Organisationsteam um Karen Wiltshire vom Alfred-Wegener-Institut auf Helgoland, Hildegard Westphal vom Zentrum für Marine Tropenökologie in Bremen und Dietmar Kraft vom Institut für Chemie und Biologie des Meeres am Standort Wilhelmshaven sind bemüht die vielgestaltigen Ergebnisse des Treffens baldmöglichst zu dokumentieren und zu einer Broschüre mit Action-Points der Küstenforschung bis 2021 zu verdichten. Über die Webseite des Nordwest-Verbundes www.nwv-meeresforschung.de werden in Kürze weitere Informationen verlinkt. Bereits für Frühjahr 2012 ist ein weiterer Workshop in Vorbereitung, der den Themen der Ressortforschung breiten Raum geben wird.

Der Nordwest-Verbund Meeresforschung e. V. ist ein Zusammenschluss von Meeresforschungseinrichtungen in den Ländern Bremen und Niedersachsen. Der NWVM versteht sich dabei – in enger Kooperation mit dem Konsortium Deutsche Meeresforschung KDM – als offene Plattform, die Forscherinnen und Forscher im Nordwesten national, europaweit wie international vernetzt, den Wissenstransfer unterstützt und einen zentralen Ansprechpartner für Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit in der Region darstellt.

Wissenschaft und Forschung

Förderprogramm für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Das Bundesumweltministerium (BMU) fördert im Rahmen dieses Programms Projekte, die die Fähigkeit regionaler oder lokaler Akteure (wie z.B. Kommunen, Unternehmen) zur Anpassung an Folgen des Klimawandels durch Initiativen zur Bewusstseinsbildung, zu Dialog und Beteiligung sowie zur Vernetzung und Kooperation stärken. Zugleich ist es für das BMU ein wichtiges Anliegen, die beiden klimapolitischen Bereiche Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels eng miteinander zu verknüpfen. Bei der Bewertung der zur Förderung eingereichten Vorhaben kann Vorschlägen, die auch die Zielsetzungen des Klimaschutzes unterstützen, Vorrang eingeräumt werden. Zumindest dürfen die hier geförderten Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel der Zielerreichung des Klimaschutzes nicht entgegenwirken.

Förderfähig im Rahmen der Förderbekanntmachung vom 20. Oktober 2011 sind Vorhaben in den Bereichen:

- Erstellung von Anpassungskonzepten in Unternehmen,
- Erstellung von Bildungsangeboten im Bereich der Anpassung an die Folgen des Klimawandels,
- Aufbau kommunaler Leuchtturmvorhaben sowie interkommunaler oder regionaler Verbände zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels,

mit dem Ziel, die Risikovorsorge und langfristige Einbeziehung von Klimawandelaspekten in allen klimasensiblen Entscheidungen, Planungen und Aktivitäten voranzubringen. Eine Antragstellung ist ganzjährig möglich. <http://www.bmu.de/foerderprogramme/>

EU: Gemeinsame Programmplanung „Intakte Meere und Ozeane“

Die Europäische Kommission hat am 16. September 2011 Empfehlungen zur Initiative der Gemeinsamen Programmplanung (JPI) 'Intakte und Fruchtbare Meere und Ozeane' verabschiedet. Hierin fordert die Europäische Kommission die Mitgliedstaaten unter anderem auf, eine gemeinsame strategische Forschungsagenda zu erstellen, die die langfristigen Bedarfe und Ziele im Bereich der Meeresforschung und der maritimen Forschung definieren und einen detaillierten Plan zur Umsetzung enthalten soll. Die Mitgliedstaaten sollen die 'Strategic Research Agenda' gemeinsam über nationale Forschungsprogramme implementieren, wobei die gemeinsame Programmplanung mit anderen Initiativen der Gemeinschaft abgestimmt werden soll. An der JPI sind 16 europäische Staaten, darunter auch Deutschland, beteiligt. (Quelle: KOWI, AID 21.09.11) Die Empfehlungen der Kommission sind abrufbar unter:

http://www.kowi.de/de/Portaldata/2/Resources/fp/2011-COM-RECOM-JPI_de.pdf

Webseite des JPI 'Intakte und Fruchtbare Meere und Ozeane': <http://www.jpi-oceans.eu>

Um den Entwicklungsprozess der JPI voran zu bringen, plant die Kommission ab 2012 die Förderung einer Unterstützungsmaßnahme im Thema 7 (Transport) des 7. FRP: „SST.2012.1.1-2. Support to the development of joint programming in marine and maritime research to address cross-cutting sea-related challenges (support action within the framework of the Ocean of Tomorrow)“

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/cooperation?callIdentifier=FP7-TRANSPORT-2012-MOVE-1>

LOICZ Science Conference 2011: Coastal Systems, Global Change and Sustainability in Yantai, China (Harwig Kremer, LOICZ)

The global Earth system research project "Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone" (LOICZ), hosted at the Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Institute of Coastal Research, Germany, together with the Yantai Institute for Coastal Zone Research (YIC) and further national and international partners, held the international "LOICZ Open Science Conference 2011" in Yantai, Shandong Province, China. The conference was hosted by the YIC, which is part of the Chinese Academy of Sciences and the East Asian Regional Node of LOICZ in China, and the local government of Yantai City.

The conference which focused on "Coastal System, Global Change and Sustainability" attracted more than 350 participants from more than 30 countries and many international organizations and supporters. The aim of the LOICZ OSC 2011 was to bring together international researchers and users involved in coastal change issues around the world. They addressed the width and scope of coastal scales, the interplay of human – nature interaction and latest findings. The LOICZ OSC was arranged around the overarching topic on "Coastal vulnerability and sustainability to support adaptation to global change". www.loicz.org

Future Earth System Science

The scientific scope of the LOICZ conference also responds to and is motivated by recent years' global discussions of the scientific and research funder communities on future challenges for Earth system sciences, priorities and structural requirements. They reflect in [ICSU's visioning process](#) and the resulting five grand challenges (forecasting, observing, confining, responding and innovating) as well as in the priorities determined by a set of major research funding agencies (the Belmont Forum). The [Belmont Forum](#) concluded the key charge for future Earth system research "to deliver knowledge needed for action to avoid and adapt to detrimental environmental change including extreme hazardous events." In this context coastal vulnerability has been identified to rank on top of the issues to be addressed.

These processes have recently been combined in a new global alliance of science communities, major funders, users and operational programmes aimed to work collectively in the Earth System Sustainability Initiative. The goals of the Initiative (see: <http://www.icsu.org/what-we-do/projects-activities/earth-system-sustainability-initiative>) are to:

- Deliver at global and regional scales the knowledge that societies need to effectively address global change while meeting economic and social goals, by answering the most pressing questions the world needs answered in the context of securing human development in an era of rapidly escalating global environmental risks;
- Coordinate and focus international scientific research to address the [Grand Challenges](#) arising from the ICSU-ISSC Visioning process and the [Belmont Challenge](#) in a fully integrated way;
- Engage a new generation of researchers in the social, economic, natural, health, and engineering sciences in global sustainability research.

The Initiative will be launched in two stages in 2012 – at the Planet Under Pressure conference in March and the UN Conference on Sustainable Development (Rio+20) in June.

Final Conference of COHIBA: How to Manage Hazardous Substances in the Baltic Sea Region

The final conference of the project COHIBA was held on 11-12 October 2011 at the Marina Congress Center in Helsinki, Finland. Over 140 participants from all Baltic Sea countries attended the conference representing national and local authorities, industry, researchers, NGOs and the media. The event provided an excellent opportunity to hear latest updates on the preliminary results of COHIBA, and to give feedback to the project team before publishing the final results in early 2012.

The results presented in the final conference will support the work in the Baltic Sea region countries on implementation of the hazardous substances segment of the [HELCOM Baltic Sea Action Plan](#) (2007-2021). The final conference gave chance to all the experts to discuss methods on identification of the problems of hazardous substances set in the Baltic Sea Action Plan, and solutions to these problems.

The programme of the Conference, including all presentations, is available [here](#).

KLIMZUG Statuskonferenz: Klimawandel erfordert regionale Anpassungsstrategien

Vom 2. bis 3. November 2011 stellten die sieben Projektverbände der KLIMZUG Fördermaßnahme im Berliner "Umweltforum" ihre bisher erreichten Ergebnisse auf der 1. KLIMZUG-Statuskonferenz vor. Unter dem Motto "Kräfte bündeln. Kräfte wecken" wurde der Zwischenstand aus wissenschaftlicher und politischer Perspektive diskutiert. Seit 2009 entwickeln sieben Modellregionen in Deutschland Anpassungsstrategien an den Klimawandel und damit einhergehende Wetterextreme und erproben sie in der Praxis. An den deutschen Küsten werden insgesamt drei Forschungsprojekte gefördert: NordWest 2050, Klimzug Nord und RADOST: www.klimzug.de

DFG bewilligt zweite Phase des Kieler Sonderforschungsbereichs 754 (GEOMAR&CAU)

Für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Sonderforschungsbereichs 754 (SFB 754) „Klima-Biogeochemische Wechselwirkungen im Tropischen Ozean“ geht es in die zweite Phase. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bestätigte die Förderung von 11,4 Millionen Euro für weitere vier Jahre. Damit können Wissenschaftler der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und des Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) ihre Untersuchungen zu klimatisch bedingten Veränderungen der Sauerstoffverteilung im Ozean und deren Auswirkungen auf Ökosysteme und globale Stoffkreisläufe weiter fortführen. <http://www.sfb754.de>

Neues Projekt: „SOOP – Sichere Offshore Projekte“

Um die Zukunftsfähigkeit der maritimen Wirtschaft geht es in dem vom Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Projekt „SOOP – Sichere Offshore Projekte“. Für den Aufbau einer effizienten Offshore Industrie zur Erzeugung regenerativer Energien müssen die gefährvollen Abläufe auf hoher See so sicher und reibungslos wie möglich gestaltet werden. SOOP hat das Ziel, Risiken für Menschen und Material frühzeitig zu erkennen und dadurch zu minimieren. Diese Zielsetzung gilt es durch Risikoanalysen der Abläufe sowie durch ein sensorbasiertes Assistenzsystem an Bord zu erreichen. Das Projekt wird mit insgesamt 2,5 Millionen Euro gefördert und vom Oldenburger OFFIS – Institut für Informatik koordiniert. <https://soop.offis.de>

Neues Projekt untersucht, ob Krabbenschalen als Rohstoff für Chemikalien dienen können

In dem von der EU geförderten Projekt „ChiBio“ will die Straubinger Projektgruppe BioCat des Fraunhofer-Instituts für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB mit internationalen Partnern neue Verfahren entwickeln, um aus chitinhaltigen Fischereiabfällen Spezial- und Feinchemikalien herzustellen.

Mehr als 750.000 Tonnen Schalen von Krebstieren landen allein in der EU pro Jahr auf dem Müll. Dabei könnten theoretisch auch die Schalen genutzt werden. Sie bestehen aus Chitin, einem auch in Insekten und Pilzen vorkommenden Biopolymer aus kettenartig aneinandergereihten, stickstoffhaltigen Zuckermolekülen. In Asien beispielsweise wird aus Garnelenschalen bereits das Polymer Chitosan hergestellt, welches als Filter oder Folie, aber auch als Wundauflage Anwendung findet.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.igb.fraunhofer.de/de/presse-medien/presseinformationen/2011/krabbenschalen-als-rohstoff-fuer-chemikalien.html>

Politik: Europäische und globale Entwicklungen

Öffentlichkeitsbeteiligung: Europäische Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL)

Am 15. Juli 2008 ist die Europäische Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL 2008/56/EG) in Kraft getreten. Bis 2020 soll ein guter Zustand der Meeresumwelt in der EU erreicht werden. Die Schritte dahin: Zustandsbeschreibung der Meere, geeignete Indikatoren zur Zustandsüberprüfung entwickeln und an den Kenntnisstand anpassen, Festsetzung qualitativer und quantitativer Ziele, sowie Maßnahmen zur Zustandsverbesserung planen und ergreifen. Die MSRL soll ihre Wirkung im Zusammenspiel mit bereits bestehenden Gesetzen und Abkommen entfalten.

Am 14. Oktober 2011 trafen sich in Hamburg Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Bundesministerien (BMU, BMVBS, BMELV), der Landesministerien für Umwelt der Küstenländer, des BfN und des UBA mit Vertretern/innen der Parlamente, sowie Akteuren aus Fischerei, Forschung, Küstenschutz, Sport, Umweltschutz und Wirtschaft. Weitere Veranstaltungen in den Ländern sollen folgen.

In vier Vorträgen wurden die wesentlichen Aspekte der Entwürfe vorgestellt, auch auf Schwierigkeiten und offene Fragen eingegangen.

Bis 14. April 2011 kann die Öffentlichkeit Stellung zu den Berichtsentwürfen nehmen. Das BLMP-Sekretariat wurde personell aufgestockt und zum Sekretariat Meeresschutz umstrukturiert. Es ist angesiedelt am BSH in Hamburg. Die Vorträge und Berichtsentwürfe sowie Formulare für die Stellungnahmen werden bereitgestellt auf: <http://www.meeresschutz.info/>

EU sorgt für einen stärkeren Schutz des Mittelmeeres vor Offshore-Aktivitäten

Mit ihrem Vorschlag für den Beitritt der EU zu einem Protokoll zur Barcelona-Konvention zum Schutz des Mittelmeeres vor Verschmutzung durch Offshore-Erkundungs- und -Nutzungsaktivitäten hat die Europäische Kommission einen Schritt für einen besseren Schutz des Mittelmeeres unternommen. Die Erkundungs- und -Nutzungsaktivitäten im Mittelmeer nehmen zu, und das Mittelmeer ist besonders anfällig. Nach dem „Offshore-Protokoll“ müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein, bevor Erkundungs- und Nutzungsaktivitäten genehmigt werden. <http://europa.eu/>

EU/Offshore: Neue Sicherheitsstandards für Offshore-Öl- und Gasaktivitäten

Die Europäische Kommission hat am 27. Oktober 2011 den Entwurf einer Verordnung zu Offshore-Öl- und Gasaktivitäten vorgelegt. Der Verordnungsentwurf formuliert klare Regeln für den gesamten Zyklus einer Offshore-Aktivität. Er setzt unter anderem Schwerpunkte bei den Regeln zur Lizenzvergabe, bei Notfallplänen, regionaler Ausweitung der Haftung bei Umweltschäden auf alle EU-Gewässer sowie internationaler Zusammenarbeit. Die Verordnung zielt darauf ab, die derzeit zum Teil sehr unterschiedlichen Standards der unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten auf höchstem Niveau zu vereinheitlichen. Mittelfristig ist die Ausweitung der europäischen Vorgaben auf internationaler Ebene vorgesehen. Deutschland hat sich anlässlich der OSPAR-Konferenz im September 2010 in Bergen (Norwegen) bereits für eine Festlegung höchster technischer Sicherheitsstandards, zumindest im Kreis der OSPAR-Staaten, stark gemacht.

Link zum Verordnungsentwurf:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=MEMO/11/740&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=en>

Link zur einschlägigen Seite der EU-Kommission:

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/1260&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

Fischbestände retten – für eine konsequente Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik

In einer aktuellen Stellungnahme zur anstehenden Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) spricht sich der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) für grundlegende Reformen aus. So sei ein echter Kurswechsel erforderlich, um ein nachhaltiges Fischereimanagement auf den Weg zu bringen. Die EU stehe in der Verantwortung, den Raubbau an den Fischbeständen und der Meeresumwelt zu stoppen. Der Vorschlag, den die EU-Kommission im Juli dieses Jahres zur Reform der GFP vorgelegt hat, geht aus Sicht des SRU bereits in die richtige Richtung. Allerdings bestehe in einigen Bereichen noch erheblicher Nachbesserungsbedarf. Die aktuelle Stellungnahme „Fischbestände nachhaltig bewirtschaften – Zur Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik“ ist auf <http://www.umweltrat.de/> verfügbar.

Impact assessment prepares follow-up to the EU ICZM Recommendation

The European Commission published on 17th October the final reports assessing the impacts of potential new initiatives that would follow-up on the 2002 EU Integrated Coastal Zone Management (ICZM) Recommendation. The evaluation of the EU ICZM Recommendation carried out in 2007 showed that while the ICZM approach and principles are valid in the immediate future, in the mid-term the need for a new or revised instrument would have to be looked at. The development of such initiatives must be accompanied by an impact assessment. Accordingly, the recently published reports assess the impacts of policy options, including new legislation, examine the Member States' reports on progress in ICZM and investigate possibilities for improved coastal information systems. Based on the results of the impact assessment, the Commission will prepare proposals to follow-up to the EU ICZM Recommendation, in conjunction with Maritime Spatial Planning as appropriate. http://ec.europa.eu/environment/iczm/ia_studies.htm

OURCOAST Conference looks at developing Integrated Coastal Zone Management

The European Commission held an OURCOAST conference in Riga on 27th-28th October 2011 to discuss the future of EU Integrated Coastal Zone Management (ICZM). The conference brought together important coastal zone stakeholders and focused on the exchange of experiences and best practices in ICZM. Under the heading "Integrated Coastal Zone Management in Europe: the way forward" relevant actors reflected on the needs to further improve the implementation of ICZM in Europe. The OURCOAST initiative, which is commissioned by the European Commission's Directorate-General for the Environment, aims to establish a long-lasting information base ensuring that lessons learned on ICZM can be shared and made accessible. Over 350 case studies of best practices have already been collected, presenting valuable information on successful ICZM approaches and tools applied throughout the Member States.

More information <http://ec.europa.eu/ourcoast/>

The Global Ocean Forum input to the Zero Draft of the Rio+20 Document

(1) The Global Ocean Forum has submitted its formal input to the Rio+20 compilation document, which will be the basis for the zero-draft of the Rio+20 outcome document for consideration by governments. The input provides recommendations for addressing issues related to oceans, coasts, and Small Island Developing States at the Rio+20 Conference.

Available at: <http://www.uncsd2012.org/rio20/index.php?page=view&type=510&nr=291&menu=20>).

(2) The Global Ocean Forum has prepared a report, "Oceans at Rio+20: How Well Are We Doing in Meeting the Commitments from the 1992 Earth Summit and the 2002 World Summit on Sustainable Development?". The report assesses progress achieved in the implementation of international commitments emanating from

the 1992 UN Conference on Environment and Development (UNCED) and the 2002 World Summit on Sustainable Development (WSSD) related to oceans, coasts and small islands and puts forth recommendations for addressing oceans at the Rio+20 Conference. ([Summary for Decision Makers](#)).

(3) The Global Ocean Forum will be convening the Oceans Day at Durban at UNFCCC COP 17 in Durban, South Africa, on December 3, 2011, in collaboration with various organisations. The event will focus on the major interlinkages between oceans and climate and the need for sustained support and capacity building to address the adverse impacts of climate change on the world's 183 coastal countries.

For further information, please contact Mr. Joseph Appiott (jappiott@udel.edu).

Toolkit for ICZM Practitioners

The European Union publication entitled "Towards Integrated Coastal Zone Management: A Toolkit for Practitioners" is now available. The toolkit provides a comprehensive overview of ICZM including understanding what is meant by integration, why integration is important and how it relates to avoidance of or increases in conflict and controversy.

http://www.projectsecoa.eu/images/stories/secoadocs/Work%20Packages/WP03%20Social,%20economic,%20cultural%20dimensions%20of%20urban%20development/D3.2/D3.2_Toolkit%20for%20ICZM_EU_FP7_SECOA.pdf.

WBGU, UBA, PIK und SRU zum UN-Klimaprozess in Durban: Handeln und Verhandeln

Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung globale Umweltveränderungen (WBGU), das Umweltbundesamt (UBA), das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) haben anlässlich der UN-Klimakonferenz in Durban eine gemeinsame Presseerklärung herausgegeben.

Eindringlich legen die Institutionen dar, dass es keine Entwarnung beim Klimawandel gibt: „Die weltweiten Treibhausgasemissionen haben einen neuen Höchststand erreicht – nie wurde in der Menschheitsgeschichte so viel Kohlendioxid (CO₂) aus fossilen Brennstoffen in die Atmosphäre entlassen wie im Jahr 2010. Ein politischer Kraftakt ist notwendig, um bei der UN-Klimakonferenz in Durban wirksame Regeln zur Emissionsminderung zu vereinbaren. Das Kyoto-Protokoll, der bislang einzige internationale Vertrag mit verbindlichen Minderungszielen, läuft Ende 2012 aus.

Wichtige Emittenten wie die Vereinigten Staaten haben das Kyoto-Protokoll nie unterzeichnet. Führende Klimaberater der Bundesregierung setzen dennoch weiter auf den UN-Klimaprozess: Nur mit einem rechtsverbindlichen Abkommen unter dem Regime der Vereinten Nationen lasse sich der Klimawandel in den Griff bekommen. www.umweltbundesamt.de / www.wbgu.de / www.umweltrat.de

Kurzmeldungen

Dokumentation der Regionalkonferenz Klimaanpassung Küstenregion in Hamburg liegt vor

Die Dokumentation zur Regionalkonferenz „Klimaanpassung Küstenregion“, die im Frühjahr 2011 in Hamburg stattgefunden hat, steht nun online zur Verfügung: www.anpassung.net/veranstaltungen

Klimaneutraler Tourismus: Nordseeinsel Juist will Blaupause liefern

Die internationale Tourismusbranche boomt, bekommt den dadurch steigenden Ausstoß von Klimagasen aber nicht in den Griff. Die internationale Tourismusindustrie ist laut einer Studie von UNEP und OECD bereits für fünf Prozent der weltweiten Klimagasemissionen verantwortlich, unterliegt global aber kaum gesetzlichen Klimaschutzvorgaben. Freiwillig mehr Klimaschutz wagt die Nordseeinsel Juist. Sie will die erste klimaneutrale Insel Deutschlands werden. Forscher untersuchen gerade, wie das gelingen kann. Große Touristikkonzerne geben Geld – und hoffen auf eine Blaupause für die Zukunft.

Quelle: Nachhaltigkeitsrat. Zur gesamten Meldung <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6699>

Schutzgemeinschaft Deutsche Nordsee fordert Konzept zur Notfallrettung in Offshore-Windparks

Unfälle an Offshore-Windenergieanlagen gehören nicht zu den Seenotfällen, die der Bund der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) übertragen hat. Die DGzRS führt den Such- und Rettungsdienst auf gemeinnütziger Basis und ausschließlich mit Schiffen durch. Es werde ein allgemeiner Rettungsdienst gebraucht, der für medizinische Notfälle infolge von Arbeitsunfällen auf Offshore-Windenergieanlagen zuständig ist. Er muss insbesondere über Hubschrauber, die sich für den Einsatz auf See eignen, und über entsprechend geschultes Personal verfügen. <http://www.sdn-web.de>

Umweltverbände: Hamburger Hafen muss umweltfreundlicher werden

Anlässlich des Hafengipfels, zu dem der Wirtschaftssenator Frank Horch eingeladen hatte, legten die Umweltverbände BUND, NABU und WWF ein gemeinsames Votum zum neuen Hafenentwicklungsplans vor. Die Umweltverbände begrüßen die Aufnahme eines neuen Dialogs, fordern aber, dass der Hamburger Hafen umweltfreundlicher wird. Vom Senat fordern die Verbände, die Hafenentwicklungsplanung (HEP) einer strategischen Umweltprüfung zu unterziehen und ein Bündel von Umweltmaßnahmen zu ergreifen, damit der Hamburger Hafen wegen seiner Innenstadtlage zum umweltfreundlichsten der großen Häfen in Nordeuropa wird. http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=2331&aC=0a767cfb&jumpurl=4

Schleswig-Holstein: Pottwal vor Pellworm gestrandet

Mitte November ist ein 15 Meter langer Pottwal auf einer Sandbank vor Pellworm gestrandet. Das Vermessungsschiff „Oland“ des Landesbetriebes für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN-SH) schleppte das Tier in den Meldorfer Hafen. Die Todesursache ist bislang noch unklar. An der schleswig-holsteinischen Westküste stranden immer wieder Pottwale, zuletzt drei Tiere im Januar 2002. Fast immer sind es junge männliche Tiere. Sie wandern im Winter aus dem Eismeer bei Grönland in den südlichen Atlantik. Dabei gelangen einige in die Nordsee und bis ins Wattenmeer. www.lkn.schleswig-holstein.de

Scheitert Offshore-Windenergie am Netzausbau?

Strom aus Offshore-Windparks spielt laut deutschem Energiekonzept eine Schlüsselrolle. Doch der Betrieb von Offshore Windparks ist abhängig von den Stromnetzen, die ausgebaut werden müssen. Dieser Netzausbau schreitet jedoch aufgrund mangelnder Koordination und Kooperation von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nicht voran.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/0,1518,798074,00.html>

<http://www.zeit.de/2011/47/Energie>

IPRI-Forschungsprojekt „Offshore Solutions“ ist gestartet

Der starke Ausbau der Offshore-Windenergie bietet Werften und Reedereien vielfältige Umsatzchancen. Während bisherige Lösungen auf die Planung und Inbetriebnahme der Windparks fokussieren, besteht weiterhin Forschungsbedarf bzgl. der Dienstleistungspotenziale in der Betriebsphase der Windenergieanlagen. Kernziel des Forschungsprojekts ist daher die Identifikation von Dienstleistungen, welche der maritimen Industrie die Möglichkeit bieten ihr Geschäftsfeld für Offshore-Windparks zu erweitern. Weitere Informationen zu diesem Forschungsprojekt können unter www.ipri-institute.com angefordert werden.

WWF und Schutzstation Wattenmeer kritisieren Planfeststellungsbeschluss zur Mittelplate

Das „Bergamt“ in Clausthal-Zellerfeld hat Ende Oktober 2011 nachträglich umfangreiche Baumaßnahmen an der im Nationalpark Wattenmeer gelegenen Ölbohrinsel „Mittelplate A“ in einem Planfeststellungsbeschluss genehmigt. Der Betreiber, RWE Dea, hatte seine Plattform mit einem so genannten Kolkchutz versehen, da ihre Standfestigkeit durch den wandernden Priel „Trischenflinge“ bedroht wird. Erst im August 2010 konnten Schutzstation Wattenmeer und WWF ihre Einwände dagegen vortragen. Die meisten Baumaßnahmen wie Spundwände oder Schüttungen mit Eisensilikatsteinen waren da jedoch schon durchgeführt und so Sachzwänge geschaffen worden.

http://www.wwf.de/index.php?id=4871&rid=t_38694&mid=2332&aC=0a767cfb&jumpurl=4

Munitionsbelastung der deutschen Meeresgewässer

Die Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat unter dem Dach des Bund/Länder-Messprogramms für die Meeresumwelt von Nord- und Ostsee das verfügbare Wissen über Munitionsaltlasten im Meer gesichtet, geordnet und bewertet. Ziel war es, ein gemeinsames Lagebild über alle Arten von Munition in den deutschen Meeresgewässern auf Grundlage aller derzeit bekannten Informationen zu schaffen, eine Situationsbewertung vorzunehmen und auf dieser Basis Empfehlungen auszusprechen. Der Bericht der Arbeitsgruppe wird öffentlich vorgestellt (05. Dezember 2011, von 10:00 bis ca. 13:00 Uhr in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 46, 20457 Hamburg). Quelle: MLUR, Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein: Fischerei in Meeresschutzgebieten

Auf Initiative der Landesregierung Schleswig-Holsteins wurde beschlossen, dass in den geschützten Natura-2000-Gebieten der Ausschließlichen Wirtschaftszone die Fischerei nur bei einem erheblichen negativen Einfluss auf den Erhaltungszustand eingeschränkt werden soll. <http://www2.nabu.de/p.php?ID=302618412>

Schleswig-Holstein: Gericht vertagt Entscheidung zu Eiderstedt

Das Verwaltungsgericht Schleswig hat heute die Entscheidung über die Umweltschadenklage des NABU im Falle Eiderstedt vertagt. Auf Bitten der Richter wird es in den nächsten sechs Wochen ein Gespräch zwischen dem NABU und dem Deich- und Hauptsielverband sowie der Kreiswasserbehörde geben.

<http://www2.nabu.de/p.php?ID=302618502>

Studie im Auftrag des WWF fordert Schutz „systemrelevanter“ Feuchtgebiete, Seen und Flüsse

Der WWF fordert für Infrastrukturprojekte, wie etwa Stauanlagen oder Wasserkraftwerke weltweite, strengere Nachhaltigkeits-Standards. Eine Ende November in Bonn vorgestellte WWF-Studie betont, dass die Identifizierung und Priorisierung von wichtigen und lebensnotwendigen Gewässersystemen unumgänglich sei, um eine naturverträgliche Nutzung von Feuchtgebieten, Seen und Flüssen zu ermöglichen. Außerdem müssten „No-Go-Areas“ für Bauvorhaben in ökologisch besonders wertvollen Regionen ausgewiesen werden. Nutzungen von Gewässern außerhalb der höchsten Schutzkategorie müssten zukünftig strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Nicht nur an den großen Strömen wie Mekong, Amazonas oder Ganges, sondern global auch an kleineren Flüssen bestünden bereits schwerwiegende Nutzungskonflikte und Umweltprobleme. http://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/pdf_neu/RiversforLife_FINAL_Nov2011.pdf

Kritik am Nationalen Masterplan Maritime Technologien

Der von der Bundesregierung vorgelegte „Nationalen Masterplan Maritime Technologien“ (Bundestags-Drucksache 17/6926: www.kurzlink.de/DBT-17-6926) wird unter anderem vom Bundesvorstand der Naturfreunde Deutschlands als rückwärtsgewandt bezeichnet. Der einseitige Fokus der Bundesregierung auf die Meeresnutzung für ökonomische Zwecke sei ökologisch nicht zu vertreten und habe mit einem nachhaltigen Meeresschutz und einem ökologischen Umbau der Energieerzeugung wenig zu tun. Positiv im Masterplan sei hingegen die Ausrichtung auf einen deutlichen Ausbau der Offshore-Windenergie. Aber auch hier fehle ein Ansatz, die einseitig ausgerichtete zentralistische Großproduktion von Windstrom durch ein dezentrales System von nachhaltigem Strom zu ersetzen. www.presse.naturfreunde.de

NABU-Studie zeigt Schwächen bei der Entsorgung von Schiffsabfällen

Abfälle im Meer sind eine der zentralen Herausforderungen des Meeresschutzes. Einem Bericht des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2010 zufolge zeigten Beobachtungen aus Flugzeugen eine erhöhte Müllmenge auf der Wasseroberfläche entlang der Hauptschiffahrtsrouten in der südlichen Nordsee. Ein klares Zeichen dafür, dass noch immer zu viel Müll von den Schiffen im Meer landet.

Die neue NABU-Studie sieht die Gründe dafür auch an Land. Denn nicht in allen Häfen ist die Abfallentsorgung für die Schiffe gleich gut organisiert. <http://www.nabu.de/themen/meere/plastik/14279.html>

Weltweit erstes Expertentreffen für globales Netzwerk von Meeresschutzgebieten auf der Hohen See

Kommendes Jahr soll ein globales Netzwerk von Meeresschutzgebieten eingerichtet sein, das alle bedeutenden biogeographischen Regionen, Lebensräume und Arten exemplarisch abdeckt. Link zum Themenschwerpunkt Meeresschutzgebiete <http://www.biodiversity.de/index.php/de/fuer-presse-medien/top-themen-biodiversitaet/meeresschutzgebiete>

Internationaler Artenschutzkongress beendet

Die 10. Vertragsstaatenkonferenz der „Bonner Konvention zum Schutz wandernder wildlebender Tierarten“ fand Ende November in Bergen/Norwegen statt. Deutschland und andere Staaten zeichneten die EU Vereinbarungen zum Schutz von Haien und Greifvögeln. Auf einer von Deutschland mitorganisierten Spenden-Gala wurden 6 Millionen Euro zusätzlich für den Schutz gefährdeter Arten bereitgestellt. Außerdem nahm die Konferenz einen von deutscher Seite eingebrachten Resolutionsvorschlag zum Schutz von Walen und Delfinen vor Unterwasserlärm an. <http://www.bmu.de/presse>

27. Vollversammlung der IMO fand in London statt

Ende November fand die Vollversammlung der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation IMO in London statt. Die IMO hat mit der Verabschiedung des technischen Energieeffizienzindex für Schiffsneubauten weltweit das erste verbindliche Instrument zur Reduktion der Treibhausgase seit dem Kyoto-Protokoll erreicht. Ein weiteres Schwerpunktthema der Vollversammlung war die Bekämpfung der internationalen Piraterie. Der Schiffssicherheitssausschuss der Organisation hat hierzu vorläufige Leitlinien für Schiffseigener, Schiffsbetreiber und Schiffsführer erarbeitet, die als wesentliche Vorarbeiten für ein künftiges Zertifizierungssystem für den Einsatz von Sicherheitsunternehmen auf See herangezogen werden können.

www.bmvbs.de

Südamerika: Chevron muss hohe Summe wegen der Ölkatastrophe zahlen

Bei Probebohrungen der Firma Chevron ist es am 7. November offensichtlich zu Problemen gekommen; seitdem fließt Öl ins Meer. Chevron bezifferte die ausgetretene Ölmenge auf 2400 Barrel, Umweltschützer gehen von der fünffachen Menge aus. Bislang musste Chevron rund 20 Mio. Euro Strafe zahlen – es könnte aber noch mehr werden, wie unter anderem das Handelsblatt berichtet. Zudem wurde Chevron die Bohrkonzession entzogen. <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/brasilien-brummt-chevron-bohrverbot-auf/5880874.html>

Pestizide belasten Gewässer stärker als gedacht

Pestizide sind ein größeres Problem als lange angenommen. Das geht aus einer Studie hervor, für die Daten zu 500 organischen Substanzen in den Einzugsgebieten von vier großen europäischen Flüssen ausgewertet wurden. Dabei zeigte sich, dass 38 Prozent dieser Chemikalien in Konzentrationen vorkommen, bei denen Wirkungen auf Organismen nicht auszuschließen sind. Dieses Ergebnis zeige klar, dass die Verschmutzung mit organischen Chemikalien ein europaweites Problem sei.

<http://www.ufz.de/index.php?en=22196>

Anstrengendes Warmwasser

Fische benötigen bei steigenden Wassertemperaturen mehr Energie zum Schwimmen.

<http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/314423.html>

Rapide schmelzendes Schelfeis

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Polarregionen sind gravierender als bislang. <http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/314422.html>

Algen-Gifte töten Korallen

Forscher haben festgestellt, dass einige Meeresalgen giftige Substanzen abgeben, die die Korallen schädigen. Man habe vier Moleküle identifiziert, die bei Kontakt der Algen mit den Korallen übertragen werden und somit als Kontaktgift wirken. <http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-14004-2011-10-18.html>

Klimawandel lässt Organismen schrumpfen

Mit dem Klimawandel werden Tiere und Pflanzen allmählich immer kleiner. Offenbar passen sie sich damit an die wärmere und oft auch trockener werdende Umwelt an. Das berichten Forscher jetzt im Fachmagazin "Nature Climate Change". <http://www.scinexx.de/newsletter-wissen-aktuell-13999-2011-10-17.html>

Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

Journal of Coastal Conservation – Planning and Management



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der [Coastal & Marine Union \(EUC\)](#) herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

JCC wurde von ISI seit 2011 im Science Citation Index aufgenommen; ab 2013 wird das Journal einen Impact Factor haben.

Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation

- Modelling of human activity development in coastal sea areas
- Application of aerial photography in combination with GIS for coastal management at small spatial scales: a case study of shellfish aquaculture
- Changing morphology of Ghana's Accra coast
- An analysis of beach management framework in Spain. Study case: the Catalan coast
- GIS and remote sensing as tools for conducting geo-hazards risk assessment along Gulf of Aqaba coastal zone, Egypt
- Integrated remote sensing and GIS techniques for landslide hazard zonation: a case study Wadi Watier area, South Sinai, Egypt
- Modelling the long-term morphological evolution of the Clyde Estuary, Scotland, UK

- The use of nondestructive methods to assess a physiological status and conservation perspectives of *Eryngium maritimum*.
- Detached breakwaters' effects on a microtidal Mediterranean Coast, case of the Hammam-Lif littoral (North-East of Tunisia)
- Enhancing submerged coastal constructions by incorporating multifunctional purposes
- Monitoring and management of the coasts of Lake Peipsi, Eastern Europe
- To preserve or to develop? East Bay dredging project, South Caicos, Turks and Caicos Islands
- Restoring nature in engineering structure: a modelling of Kuching bypass floodway
- Aerial surveys of manatees (*Trichechus manatus*) in Lee County, Florida, provide insights regarding manatee abundance and real time information for managers and enforcement officers
- Temporal and spatial changes in plant dune diversity in urban resorts
- A comparative analysis of alien plant species along the Romanian Black Sea coastal area. The role of harbours
- Potentials and limitations of Coastal Web Atlases
- Sea-level rise and landscape change influence mangrove encroachment onto marsh in the Ten Thousand Islands region of Florida, USA
- Analyzing wave breaking in a barred beach using wavelet
- Prioritization of Ecosystem Services Research: Tampa Bay Demonstration Project
- Coastal retreat and/or advance adjacent to defences in England and Wales
- Development and application of GIS datasets for assessing and managing coastal impacts and future change on the central coast of Western Australia

<http://www.springerlink.com/content/x46055681708/>

New book: Marine Conservation Ecology

The book provides a broad coverage of the ecological foundations of marine conservation, including the rationale, importance and practicalities of various approaches to marine conservation and management.

John Roff and Mark Zacharias (2011) "Marine Conservation Ecology" Routledge. ISBN: 978-1-84407-884-4

<http://www.taylorandfrancis.com/books/details/9781844078844>.

Data Inventory of the Tidal Basins in the Trilateral Wadden Sea

On behalf of the Dutch program "towards a Rich Wadden Sea" (PRW) a study with the aim of investigating the relevance and feasibility of comparing the tidal basins of the Wadden Sea has been carried out. Such a comparison may provide insight into the ways natural and anthropogenic factors influence the conditions of tidal basins. The study presents an overview of the most urgent policy questions and associated science topics, presents an overview of the main parameter groups, needed to describe the physical, chemical, and biological properties of tidal basins and their use by humans, assesses the quality and availability of existing data, collected or compiled by the most comprehensive monitoring programs in the Wadden Sea, proposes methodology by which synoptic comparisons may be made.

D. Kraft, E.O. Folmer, J. Meyerdirks, T. Stiehl (2011): Data Inventory of the Tidal Basins in the Trilateral Wadden Sea. Programma Naar Een Rijke Waddenzee, 43 pages.

Download the full report <http://www.rijkwaddenzee.nl/rapporten-links/rapporten>

LOICZ Report: Aspects of coastal research in contribution to LOICZ in the Netherlands and Flanders

The report synthesises major research findings; the report is structured in five sections: Rivers, Biogeomorphology, Cycle of carbon and related compounds, socio-economic influences and Flemish-Dutch collaboration.

Carlo Heip and Remi Laan (2011): Aspects of coastal research in contribution to LOICZ in the Netherlands and Flanders (2002-2010). LOICZ R&S Report No. 38.

<http://www.loicz.org/products/publication/reports/index.html.en>

Artikel in Science: Geschwindigkeit des Klimawandels in Meeresregionen

Das Leben im Meer ist dem globalen Klimawandels noch stärker ausgesetzt als Pflanzen und Tiere an Land, wie eine Studie in einer aktuellen Ausgabe des Fachmagazins Science berichtet. Wasser erwärmt sich weit langsamer als Luft. Deshalb ist der Temperaturanstieg in den Ozeanen langsamer als am Land. Die räumlichen Temperaturunterschiede im Meer sind ebenfalls viel geringer als an Land. Daraus ergibt sich für die meisten Meeresregionen überraschenderweise eine höhere Geschwindigkeit des Klimawandels.

Burrows, M.T., Schoeman, D.S., Buckley, L.B., Moore, P., Poloczanska, E.S., Brander, K.M., Brown, C., Bruno, J.F., Duarte, C.M., Halpern, B.S., Holding, J., Kappel, C.V., Kiessling, W., O'Connor, M.I., Pandolfi, J.M., Parmesan, C., Schwing, F.B., Sydeman, W.J., and Richardson, A.J., 2011, The Pace of Shifting Climate in Marine and Terrestrial Ecosystems: *Science*.(3.11.2011)

Climate Change and European Marine Ecosystem Research

The report aims to inform the public at large on the impacts of climate change on the European marine environments. Research results about the effects of climate change on the seas are summarized in 12 themes. The booklet also features the results from the European survey of public perception and awareness of climate change impacts on the marine environments.

<http://www.clamer.eu/outreach/booklet>.

UBA-Text: Wasserkraftnutzung und Wasserrahmenrichtlinie

Querbauwerke und Wasserkraftanlagen beeinträchtigen die Durchgängigkeit von Gewässern. Bei der Passage von Wasserkraftanlagen unterliegen abwandernde Fische einem Schädigungsrisiko. Dieses beeinflusst die Entwicklung von Fischpopulationen in Flussgebieten. Die dabei entstehenden kumulativen Effekte wirken sich insbesondere auf die diadromen Fischpopulationen aus. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, Prognosen für den Erhalt der Populationen im Wesergebiet nach Verbesserungen der Durchgängigkeit an Wasserkraftanlagen und ökologischen Aufwertungen der Laich- und Aufwuchshabitats zu erstellen.

Rita Keuneke, Ulrich Dumont (2011): Erarbeitung und Praxiserprobung eines Maßnahmenplanes zur ökologisch verträglichen Wasserkraftnutzung. Texte Nr. 72/2011, Umweltbundesamt.

[Download Langfassung \[8,5MB\]](#)

Article: What happens to chemical dispersants used in deepwater oil spills?

The Deepwater Horizon Oil Spill saw the first ever use of chemical dispersants to reduce the impacts of an oil spill at a deepwater level. A new study has investigated the fate of these dispersants in deepwater and concluded that they do not biodegrade well.

Kujawinski, E.B., Kido Soule, M.C., Valentine, D.L. et al. (2011) Fate of Dispersants Associated with the Deepwater Horizon Oil Spill. *Environmental Science & Technology* 45:1298-1306.

Article: The central role of NGOs in sustainable fisheries

The growing influence of non-governmental organisations (NGOs) in the seafood industry means that they now play a central role in setting standards for sustainable fisheries. In a new study, researchers used the Dutch Good Fish Guide to illustrate how NGOs can efficiently engage consumers, industry, fishermen and government.

de Vos, B. I. & Bush, S. (2011). Far more than market-based: Rethinking the impact of the Dutch Viswijzer (Good fish guide) on fisheries' governance. *Sociologia Ruralis*. 51(3) DOI: 10.1111/j.1467-9523.2011.00539.

User-friendly tool to predict coastal storm hazards

Researchers have developed a prototype system to predict the impact of storms on European coastlines. The MICORE Early Warning System aims to improve civil defence and coastal evacuation plans and could pave the way for an autonomous early warning system to save countless lives and protect infrastructure worldwide.

Ciavola, P., Ferreira, O., Haerens, P., Van Koningsveld, M. & Armaroli, C. (2011). Storm impacts along European coastlines. Part 2: lessons learned from the MICORE project. *Environmental Science and Policy*. DOI: 10.1016/j.envsci.2011.05.009.

Hypoxia becoming more widespread along Baltic Sea coastline

Hypoxia (low levels of oxygen) is widespread in the coastal waters of the Baltic Sea, according to recently published research. The trend of increasing hypoxia since the 1950 is alarming, although improvements can be seen in some areas as a result of measures to reduce inputs of organic material.

Source: Conley, D.J., Carstensen, J., Aigars, J. et al. (2011) Hypoxia Is Increasing in the Coastal Zone of the Baltic Sea. *Environmental Science & Technology*. 45: 6777-6783.

Blueprint for Ocean and Coastal Sustainability

Various institutions have jointly prepared the paper titled "Blueprint for Ocean and Coastal Sustainability". The paper highlights the role of oceans in sustainable development and offers recommendations ahead of the UN Conference on Sustainable Development (Rio+20).

http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/SC/pdf/interagency_blue_paper_ocean_rioPlus20.pdf.

Assessment: Oceans at Rio+20

A Global Ocean Forum report assesses progress achieved in the implementation of international commitments emanating from the 1992 UN Conference on Environment and Development (UNCED) and the 2002 World Summit on Sustainable Development (WSSD) related to oceans, coasts, and small islands. It also puts forth recommendations for addressing oceans at the Rio+20 Conference.

The report's 'Summary for Decision Makers' is available at

<http://www.globaloceans.org/sites/udel.edu.globaloceans/files/Rio20SummaryReport.pdf>.

IPCC Special Report on Managing the Risks of Extreme Events and Disasters to Advance Climate Change Adaptation (SREX)

The Summary for Policymakers of the Special Report on Managing the Risks of Extreme Events and Disasters to Advance Climate Change Adaptation (SREX) was approved today by member governments of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC).

The Summary for Policymakers of the SREX is available at <http://ipcc-wg2.gov/SREX> and www.ipcc.ch

UNEP-Bericht zeichnet Trends globaler Umweltveränderungen nach

Ein Bericht des Umweltprogramms der Vereinten Nationen UNEP fasst die weltweiten Umweltveränderungen der vergangenen zwanzig Jahre zusammen. UNEP zeichnet darin unter anderem Trends der Bevölkerungsentwicklung oder des Energie- und Rohstoffverbrauchs nach. Der weltweite Verbrauch natürlicher Ressourcen stieg den Angaben zufolge zwischen 1992 und 2005 um mehr als 40 Prozent.

UNEP-Indikatorenbericht: http://www.unep.org/GEO/pdfs/Keeping_Track.pdf

Report: Climate Change Decision Making

The World Resources Institute, the UN Environment Programme (UNEP), the UN Development Programme (UNDP) and the World Bank have released the latest edition of the report titled "Decision Making in a Changing Climate: Adaptation Challenges and Choices". The report calls for different approaches to decision making by national leaders, explores challenges and offers recommendations for national-level government officials to make informed and effective decisions to respond to the changing climate.

<http://www.wri.org/publication/world-resources-report-2010-2011>.

UNESCO Report: Building Island Resilience

The UN Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) has released a report titled "Building Island Resilience" which provides an overview of the activities of the small island developing States (SIDS) Platform. UNESCO's SIDS platform pursues an integrated approach to sustainable island living and development, emphasizing interregional linkages and cooperation.

<http://unesdoc.unesco.org/images/0021/002131/213150E.pdf>.

Open Access Papers on Oil Spills and related issues

- Oil carbon entered the coastal planktonic food web during the Deepwater Horizon oil spill. *Environmental Research Letters* 5(4): art. 45301, 2010.
- Response of coastal fishes to the Gulf of Mexico oil disaster. *PLoS ONE* 6(7): art. e21609, 2011.
- Chronological effects of the Deepwater Horizon Gulf of Mexico oil spill on regional seabird casualties. *Journal of Marine Animals and Their Ecology* 3(2): 10-14, 2010.
- Deepwater Horizon oil spill: A review of the planktonic response. *Oceanography* 24(3): 294-301, 2011.
- Rapid microbial respiration of oil from the Deepwater Horizon spill in offshore surface waters of the Gulf of Mexico. *Environmental Research Letters* 6(3): art. 035301, 2011.
- BP's Operation Deep Clean – Could dilution be the solution to beach pollution? *Environmental Science and Technology* 45(10): 4201-4202, 2011.

- Hydrocarbon-degrading bacteria and the bacterial community response in Gulf of Mexico beach sands impacted by the Deepwater Horizon oil spill. Applied and Environmental Microbiology 77(22): 7962-7974, 2011.

http://www.seaweb.org/science/MSRnewsletters/msr_current.php#four

Free Access to Springer Journals

- [Bulletin of Environmental Contamination and Toxicology](#)
- [Archives of Environmental Contamination and Toxicology](#)
- [Estuaries and Coasts](#)
- [Environmental Science and Pollution Research](#)
- [Ecotoxicology](#)
- [Environmentalist](#)
- [Environmental Geochemistry and Health](#)
- [Environment, Development and Sustainability](#)
- [Journal of Soils and Sediments](#)
- [Clean Technologies and Environmental Policy](#)
- [Journal of Chemical Ecology](#)
- [Landscape Ecology](#)
- [Biological Invasions](#)
- [Conservation Genetics](#)
- [Polar Biology](#)
- [Ecological Research](#)
- [Helgoland Marine Research](#)

Umweltbildung und universitäre Lehre

Ringvorlesung an der Universität Rostock: Meer oder weniger – Schutz und nachhaltige Nutzung

Der Wissenschaftsverbund Um-Welt der Universität Rostock, die [Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern](#) und die Interdisziplinäre Fakultät, [Departement für Maritime Systeme](#) nehmen im Wintersemester 2011/12 im Rahmen einer Ringvorlesung das Meer in den Fokus. Unter dem Titel „Meer oder weniger – Schutz und nachhaltige Nutzung einer globalen Ressource“ wird über aktuelle Themen aus den Bereichen Meeresschutz und -nutzung informiert. Wissenschaftler und Akteure aus der Praxis werden das Thema Meer aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und über ihre Forschungsarbeiten und Aktivitäten berichten. Zu den Vorträgen und anschließenden gemeinsamen Gesprächsrunden sind Studierende und Interessierte herzlich eingeladen. Programm und Flyer unter: www.wvu.uni-rostock.de

Küstenbildung: Startschuss für Weltnaturerbe-Infomodul

In der Sturmflutenwelt „Blanker Hans“ in Büsum wurde im November das erste Weltnaturerbe-Infomodul vorgestellt. Die Infosäulen sind Teil des Projekts „Aufbau einer flächendeckenden Besucher-Information an der Westküste Schleswig-Holsteins“, das größtenteils durch das Programm „Förderung von Investitionen in nationale UNESCO-Welterbestätten“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung finanziert wird. Das Konzept der Infomodule haben Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung entwickelt. Die interaktiven Säulen sind ein gemeinsames Projekt mit dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und dem Niederländischen Wattenmeer. In diesen Regionen werden die Säulen ebenfalls aufgestellt, so dass künftig länderübergreifend im gesamten Weltnaturerbe Wattenmeer mit einem einheitlichen Auftritt über die Einzigartigkeit des Wattenmeers informiert wird. Insgesamt werden in den nächsten Wochen in Dithmarschen und Nordfriesland 61 interaktive Infomodule aufgestellt, beispielweise auch im Nationalparkhaus in Husum und im Naturzentrum Bredstedt. Die geschwungenen Säulen informieren Besucher der Region auf anschauliche Weise über das Weltnaturerbe Wattenmeer. www.lkn.schleswig-holstein.de

Neue Ausgabe von WATERKANT: „Auf der Jagd nach dem letzten Fisch“

Die Herbstausgabe der "WATERKANT -- Zeitschrift für Umwelt + Mensch + Arbeit in der Nordseeregion" ist am 29. September erschienen. Das Heft enthält eine Vielzahl abwechslungsreicher Aufsätze zu meeres- und küstenspezifischen Problemen, unter anderem

- eine Auseinandersetzung mit dem aktuellen Planfeststellungsbeschluss zur geplanten Weser-Vertiefung,
- kritische Betrachtungen zum ungebremsten Ausbau der Offshore-Windkraftindustrie
- einen Beitrag zum politischen Gerangel um Ausbau (oder Nicht-Ausbau) des Nord-Ostsee-Kanals,

- eine Vorstellung des aktuellen Positionspapiers von Umwelt- und Entwicklungsverbänden zur Reform der EU-Fischereipolitik
- sowie eine eindringliche Schilderung, warum CCS-Versuche im Meer ebenso wie an Land gestoppt werden müssen.

<http://www.waterkant.info/>

Kunst: Überfischung der Meere animiert zum Umweltschutz

Trockene Daten und Fakten zum Thema Umweltschutz anschaulich darzustellen, ist eine Kunst. Mit einer Animation zur Überfischung der Meere demonstriert ein Kunststudent aus Halle, wie gut das funktionieren kann.

<http://www.sueddeutsche.de/wissen/ueberfischung-der-meere-animiert-zum-umweltschutz-1.1168301>

Web-Tipp

WOCE-Atlas des Atlantischen Ozeans fertig gestellt

Auf der Konferenz des World Climate Research Programme in Denver wurde unter anderem der „WOCE-Atlas Volume 3“ mit Daten zum Atlantischen Ozean vorgestellt. Rund zehn Jahre nach Abschluss des sogenannten World Ocean Circulation Experiment (WOCE) haben Wissenschaftler die Ergebnisse erstmals in detaillierte Karten gefasst. Dabei handelt es sich um das wohl umfangreichste, ozeanographische Messprogramm überhaupt.

Neben dem gedruckten Atlas sind alle Karten ab sofort im Netz frei verfügbar. Wissenschaftler können so Temperaturen, Salzgehalte, Nähr- oder Spurenstoffkonzentrationen für verschiedene Punkte der Erde auf einen Blick erkennen, statt diese mühsam aus langen Zahlenkolonnen herauszulesen.

„Hydrographic Atlas of the World Ocean Circulation Experiment (WOCE). Volume 3: Atlantic Ocean“ Koltermann, Klaus Peter; Gouretski, Viktor; Jancke, Kai (eds. M. Sparrow, P. Chapman and J. Gould). International WOCE Project Office, Southampton, UK, ISBN 090417557X. 2011

http://www.pord.ucsd.edu/whp_atlas/atlantic_index.html

<http://www.icdc.zmaw.de/woce.html>

Ausschreibungen und Praktika

Nippon Foundation Nereus Fellowship: “Improving species range map methodologies for marine biodiversity”

The University of Cambridge and UNEP-WCMC have secured funding to provide full support to a PhD student for 3 years (subject to satisfactory progress) from 1 October 2012 under the Nereus Programme, a co-operation between The Nippon Foundation and The University of British Columbia, Canada. Nereus is a new programme designed to develop scientific capability for predicting future seafood production. The programme builds on international networking of scientists to communicate and bring about change to how we exploit the oceans in order for our children and grandchildren to enjoy seafood and experience a healthy ocean.

The goal to develop future ocean simulations is fundamentally dependent on the availability of reliable, spatially explicit databases of relevant data, which are global in extent and of appropriate spatial and temporal resolution to the policies and management decisions that they inform.

More Information and application: gae.matthews@geog.cam.ac.uk

Weitere Newsletter

ACZISC Newsletter October & November 2011

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, as well as integrated coastal and ocean ment. <http://aczisc.dal.ca/update.htm>

BalticClimate Newsletter

BalticClimate is a transnational project that aims to help decision makers, businesses and planners to deal with the new situation caused by changes in climate in the Baltic Sea Region. The BalticClimate newsletter is meant for local and regional authorities, their advisors, businesses in small and medium sized cities and rural

areas in the Baltic Sea Region as well as for other projects related to climate change, national institutions providing climate change information, journalists, students of related subjects and anyone interested in the subject. <http://balticclimate.org/en/news/the-second-balticclimate-newsletter-issued>

Bonus Bulletin

The latest issue of the "BONUS in Brief" features articles highlighting the key 2011 events in the BONUS calendar, the strategic research agenda update, guest columns featuring DG REGIO, an introduction to the Black Sea SEAS-ERA programme and updates from the BONUS+ projects AMBER, BALTGENE and HYPER. http://bonusportal.org/publications/bonus_in_brief/

Baltic Sea Region Programme Newsletter

The Baltic Sea Region Programme 2007-2013 is an effective financing tool for co-operation in the Baltic Sea Region. The Programme co-finances projects in fields of fostering innovations, internal and external accessibility, Baltic Sea as a common resource and attractive & competitive cities and regions. Find the latest newsletter here <http://eu.baltic.net>

COHIBA Newsletter

COHIBA, the international project on the control of hazardous substances in the Baltic Sea, has released its first newsletter. This issue of "COHIBA News" provides an overview of the activities within the project which aims to identify the most significant sources of hazardous substances of specific concern for the Baltic Sea and to develop cost-effective solutions to reduce their discharges. <http://www.cohiba-project.net>

CPMR Maritime Regions – Newsletter

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and cities. <http://www.crpm.org/index.php?act=5,2#decouverte>

CWSS E-mail-Newsletter

Das Gemeinsame Wattenmeersekretariat (Common Wadden Sea Secretariat (CWSS)) gibt einen E-mail-Newsletter heraus. In den Rubriken Politik & Management, Forschung & Monitoring, Information & Bildung, Publikationen und Veranstaltungen sind Informationen rund um die trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit zusammengestellt. Zur aktuellen Ausgabe des Newsletter gelangen Sie hier:

<http://www.waddensea-secretariat.org/news/publications/emailnews.html>.

Unter folgender Email-Adresse können Sie den Newsletter abonnieren: info@waddensea-secretariat.org

DANCORE Newsletter

DANCORE operates as the Danish Branch of the Coastal and Marine Union. DANCORE publishes an electronic Newsletter (in Danish and English). If you like to subscribe please send an email to office@dancore.dk. Find the latest newsletter

here <http://www.dancore.dk/news/newsletters/#expand/collapse>

DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will receive the monthly thematic issues automatically. For information on the weekly news alert service [click here](#).

EUCC Coastal News No. 4/5 2011



Die aktuelle Ausgabe des Newsletter der internationalen Coastal & Marine Union (EUCC) ist erhältlich unter <http://www.eucc.nl/en/news/CMN2011-04-05.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins EUCC-D sind gleichzeitig Mitglied der internationalen EUCC und erhalten dadurch auch diesen Newsletter..

EU-Newsletter

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://vds1719.sivit.org/eoc/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

HELCOM News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/2005/

ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/InSideOut/No1%202011/Insideout2011-No.1main.pdf>

ICES News

ICES is proud to launch [ICES News](#), a new addition to the ICES website. It is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. ICES News will offer a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES. It will link to existing electronic media, ICES Inside Out, for example and other existing publications, such as ICES Insight and ICES Annual Report.

<http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>

LIFENews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFENews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFENews, please go to the [EUROPA mailing lists](#)

LOICZ INPRINT Newsletter 2/ 2011

To keep researchers, the LOICZ community and others informed on developments within LOICZ, the IPO produces a newsletter: LOICZ INPRINT. Content Current Issue 2011/2: CoastColour delivers water quality information for 27 globally distributed coastal areas, the LOICZ conceptual framework and the ecosystem approach: "Towards an interdisciplinary appraisal of coastal ecosystem services - the case of the European saltmarshes". LOICZ-Affiliated Activities: Comparative Assessment of Coastal Vulnerability to Sea-Level Rise (COMPASS), RADOST -Conference, IMCORE: Developing Local Coastal Adaptation Strategies to Climate Change across North West Europe: How IMCORE is addressing the Challenges.

Download http://www.loicz.org/products/publication/inprint_latest/index.html.en

MEA Bulletin

MEA Bulletin provides the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It provides details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The electronic version of Marine Ecosystems and Management (MEAM), Vol. 5, No. 1, is available. Table Of Contents: Paying for EBM: Insights on Building Sustainable Financing for EBM over the Long Term, Tundi's Take: Private Sector Investment in EBM Makes Good Business Sense, Making Marine Spatial Plans Adaptable to a Changing Climate: Interview with Robin Craig, Notes & News: Marine extinction event - Integrated coastal, zone management - Oceans and sustainable development - Transition to EBFM - Marine conservation ecology, EBM Toolbox: Quantifying, Mapping, and Valuing Ecosystem Services.

<http://depts.washington.edu/meam/MEAM20.html>

MURSYS Newsletter

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

NEU: NABU Newsletter Umweltpolitik

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an newsletter-umweltpolitik@nabu.de.

Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

13 Jahre lang erschienen die Nationalpark Nachrichten auf Papier, seit einiger Zeit gibt es sie digital. Die Themen bleiben dieselben: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zur aktuellen online-Versionen http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter/1527_november-2011

Ourcoast Newsletter

The EU initiative OURCOAST - ICZM in Europe which started in January 2009 established a new Newsletter. OURCOAST will focus in particular on adaptation to risks and the impacts of climate change, information and communication systems, planning and land management instruments, and institutional coordination mechanisms as these are important parts of the ICZM process. The current issue of the e-newsletter of the OURCOAST project is available at <http://ec.europa.eu/ourcoast/index.cfm?menuID=20>

PEGASO Newsletter

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries.

http://www.pegasoproject.eu/images/stories/Pegaso_enevs_november.pdf

plan Baltic Newsletter

Im Projekt-Newsletter von plan Baltic werden Sie über geplante und durchgeführte Veranstaltungen sowie über die Aktivitäten der Forschungsnachwuchsgruppe informiert. Der Newsletter ist auch auf der Homepage zu finden <http://www.planbaltic.hcu-hamburg.de>.

RADOST Newsletter

RADOST steht für „Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

SETNET Newsletter: SPICOSA Education and Training network

SETNet provides a platform for disseminating information, knowledge and experiences about systems approaches, specifically for ICZM students and coastal professionals in Europe. This edition places a special emphasis on the long term sustainability of SPICOSA developments and asks partners to consider their role in ensuring the survival of the Systems Approach Framework. <http://www.spicosa.eu/setnet/index.htm>

Twin2Go newsletter – Synthesising research for adaptive water governance

Twin2Go, a new project that reviews, consolidates, and synthesises research on adaptive and integrated water resources management from basins around the world, has published its first newsletter.

The newsletter can be ordered from newsletter@twin2go.eu or downloaded on the project's site <http://www.twin2go.uos.de/downloads/37-newsletters>

UNEP Marine Newsletter #21:

Highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal for September 2011

Green Economy in the Blue World: The report is a supplement to the seminal [Green Economy Report](#), and just like the GER, the publication will make the economic case for greening economic activities, focusing on six sectors operating in the marine realm: small scale fisheries and aquaculture, transport, renewable energy, marine minerals, tourism and polluting activities.

<http://www.grida.no/marine/news.aspx?id=4845>

UNESCO Water e-Newsletter

The UNESCO Water e-Newsletter brings you the latest news, events, facts and figures, publications and links about a different water related theme every two weeks.

Read the current issue [No. 258, 07 November 2011: The La Plata River Basin \(Argentina, Bolivia, Brazil, Paraguay and Uruguay\)](#)

Previous two issues: No. 257, 20 October 2011 - In Focus: The Han River Basin (Republic of Korea)

No. 256, 04 October 2011 - In Focus: The Po River Basin (Italy)

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/>

Wattreport der Schutzstation Wattenmeer

Die Schutzstation Wattenmeer e.V. ist eine private, gemeinnützige Naturschutzvereinigung, die 1962 gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, Verständnis und Faszination für das »Ökosystem Wattenmeer« und die Nordsee zu wecken und somit Schutz und Schutzbereitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Der Verein gibt alle 1-2 Monate den Wattreport heraus: <http://umweltpraktika.de/aktuell/wattreport.html>

Newsletter des Interreg IV B Baltic Sea Projektes WATERPRAXIS

Das Ziel des Projektes WATERPRAXIS ist die Verbesserung des Zustands der Ostsee durch die Unterstützung in der Umsetzung regionaler Flussgebietspläne. WATERPRAXIS wird teilweise durch das Interreg IVB Ostsee Programm 2007-2013 finanziert.

<http://waterpraxis.net/de/dokumente-ergebnisse/finish/13/369.html>

Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite www.klimzug-radost.de. Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



KLIMZUG-Statuskonferenz

RADOST ist nicht allein! Am 2. und 3. November 2011 traf sich eine breite Fachöffentlichkeit zum Thema Klimaanpassung in Deutschland bei der KLIMZUG-Statuskonferenz im Umweltforum Berlin. Vertreter aus den sieben Verbundprojekten der Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ nutzten die Gelegenheit, um den rund 270 Teilnehmenden einen Einblick in ihre Zwischenergebnisse auf dem Weg zu umfassenden regionalen Anpassungsstrategien zu geben.

Dabei wurde wiederholt deutlich, dass die verschiedenen Regionen Deutschlands recht unterschiedlich und sowohl positiv als auch negativ vom Klimawandel betroffen sein werden. Während etwa mehr Sonnenstrahlung für höheres Pflanzenwachstum sorgen kann, führen mögliche Dürren zu Ernteausfällen. Der Strandtourismus kann bei guter Planung von einer längeren Sommersaison profitieren, wohingegen Skiregionen bei steigenden Temperaturen vor erheblichen Problemen stehen.

Auch wenn die Modellrechnungen für die nächsten 50 Jahre in Deutschland noch eher moderate Änderungen erwarten lassen, können schon jetzt Maßnahmen ergriffen werden, um die Anpassungsfähigkeit in Deutschland optimal zu steigern. Dies ist besonders dort wichtig, wo der Klimawandel zu bereits bestehenden Konflikten hinzukommt wie in der Raumplanung oder in der Wasserwirtschaft, wo sich konkurrierende Nutzungen gegenüberstehen.

In thematischen Arbeitsgruppen konnten die bisherigen Ergebnisse der KLIMZUG-Projekte weiter vertieft und diskutiert werden. Deutlich wurde dabei vor allem, dass nicht nur mögliche Maßnahmen, sondern auch die entsprechenden Kommunikationsaktivitäten genau auf relevante Zielgruppen zugeschnitten werden müssen, da die betroffenen Akteure mit sehr unterschiedlichen Planungshorizonten arbeiten. In der Forstwirtschaft und im Küstenschutz, wo generell über Zeiträume von Jahrzehnten geplant wird, werden Klimawandelaspekte von vielen Verantwortlichen bereits in die Planungen einbezogen. Anders sieht es oft im Tourismus oder der Landwirtschaft aus, wo eher saisonal gedacht wird. Die Zwischenergebnisse zeigen, dass aus den KLIMZUG-Verbänden bereits wichtige Impulse für die nationale, aber auch die internationale Anpassung an die Folgen des Klimawandels kommen. Die wichtigste Herausforderung für die zweite Halbzeit der Fördermaßnahme wird sein, die bisher aufgebauten Netzwerke auch über 2014 hinaus tragfähig zu machen. Weitere Informationen: www.klimzug.de/de/863.php

„Der Sinn des Messens“

Unter diesem Motto stand der vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM) und der Universität Rostock, Fachbereich Küstenwasserbau (URCE) durchgeführte Workshop „Umweltmessungen“ am 12. Oktober 2011 in Rostock. Schwerpunktmäßig wurde die vor Warnemünde errichtete Messkette zur Gewinnung zusätzlicher Erkenntnisse der Hydrodynamik an sandigen Küsten vorgestellt, deren Errichtung durch das RADOST-Projekt entscheidend unterstützt wurde. Gemessen werden Seegang, Strömung und Wasserstand im Küstenvorfeld bis hin zur Brandungszone. Vergleichbare Messungen wurden in der Ostsee bislang nicht langfristig durchgeführt.

Darüber hinaus konnten zwei weitere Messprogramme vorgestellt werden, die ebenfalls am Strand bzw. in der Brandungszone vor Warnemünde durchgeführt werden. Zum einen wird die Rippelbildung unter oszillierenden Strömungen am Meeresboden untersucht. Zum anderen werden Grundwassermessungen zur Ermittlung des geothermischen Potenzials im Strandbereich der Ostsee vor Warnemünde durchgeführt. Die Messprogramme profitieren von ihrer räumlichen Nähe zueinander, die gewährleistet, dass in einem Messprogramm erhobene Daten jeweils auch für Fragestellungen der anderen Messprogramme genutzt werden können.

Aufgrund der guten Resonanz der Akteure bezüglich der Einmaligkeit und Bedeutung der Messkette wies Hans-Joachim Meier, Leiter des StALU MM, auf den befristeten Zeitraum des RADOST-Projektes hin und appellierte, den Fortbestand der Messkette während und auch nach RADOST mit zu unterstützen. Die Nutzung der bestehenden Infrastruktur an Messstandorten war ebenso Thema wie die Notwendigkeit eines aktiveren Datenaustausches. Auch die Vision eines erweiterten Standortes für Umweltmessungen vor Warnemünde, etwa zur Durchführung biologischer Begleitforschung, ist denkbar.

Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: grit.martinez@ecologic.eu

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: susanne.mueller@ecologic.eu und Karin Beese karin.beese@ecologic.eu

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, www.ecologic.eu

Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.

Conference: Transforming coastal economies

Datum: 05. Dezember 2011

Ort: London, UNITED KINGDOM

<http://www.coastnet.org.uk/CoastNet%20Conferences/conference-transforming-coastal-economies>

BONUS - Science for a better Future of the Baltic Sea Region

Datum: 07. Dezember 2011

Ort: Stockholm, SWEDEN

<http://www.baltex-research.eu/ecosupport>

Die Zukunft der Ostsee - Workshop zum Projekt AMBER

Datum: 14. Dezember 2011

Institut für Ostseeforschung Warnemünde:

www.io-warnemuende.de/tl_files/project/amber/workshops/Amber_Workshop_Flyer.pdf

[<http://www.io-warnemuende.de/tl_files/project/amber/workshops/Amber_Workshop_Flyer.pdf>](http://www.io-warnemuende.de/tl_files/project/amber/workshops/Amber_Workshop_Flyer.pdf)

An outlook to the future Baltic Sea: How can we reach the targets of the Baltic Sea Action Plan?

Datum: 27. Dezember 2011

Ort: Stockholm, SWEDEN

<http://www.baltex-research.eu/ecosupport>, www.balticnest.org

2012 Canadian Conference for Fisheries Research (CCFFR)

Datum: 05. - 07. Januar 2012

Ort: New Brunswick, CANADA

<http://www.uwindsor.ca/glier/ccffr/2012-call-for-papers>

Advancing Maritime Spatial Planning: Results from the BaltSeaPlan project and beyond

Datum: 12. Januar 2012

Ort: Berlin, GERMANY

<http://www.baltseaplan.eu>

Congress Iberoamericano, Integrated Coastal Management

Datum: 25. - 27. Januar 2012

Ort: CADIZ, SPAIN

<http://www.gestioncostera.es/congresoGIAL/>

Social Science for Coastal Decision-Making

Datum: 15. - 16. Februar 2012

Ort: Charleston, UNITED STATES

Webseite: <http://www.csc.noaa.gov/socialcoastforum/index.html>

The International Open Science Conference: Global Environmental Change

Datum: 21. - 24. Februar 2012

Ort: Chennai, INDIA

<http://www.unom.ac.in/downloads/intopenciconf2012india.pdf>

World Oceans Summit

Datum: 22. - 24. Februar 2012

Ort: Capella, SINGAPORE

<http://www.economistconferences.asia/event/world-oceans-summit>**2012 International Conference on Marine Ecosystem**

Datum: 13. - 15. März 2012

Ort: Bahru, Johor, MALAYSIA

<http://www.ukm.my/juneng/incomes2012>**Planet under Pressure 2012 Conference**

Datum: 26. - 29. März 2012

Ort: London, UNITED KINGDOM

<http://www.planetunderpressure2012.net>**5th Annual International Conference on Mediterranean Studies**

Datum: 04. - 07. April 2012

Ort: ATHENS, GREECE

<http://www.atiner.gr/mediterranean.htm>**The International Polar Year 2012 Conference**

Datum: 22. - 27. April 2012

Ort: Montréal, Québec, CANADA

<http://www.ipy2012montreal.ca>**International Conference on Marine and Coastal Ecosystems (MarCoastEcos 2012)**

Datum: 25. - 28. April 2012

Ort: Tirana, ALBANIA

International Conference on Marine and Coastal Ecosystems (MarCoastEcos 2012)

Datum: 26. - 29. April 2012

Ort: Tirana, ALBANIA

Coastal Cities Summit 2012

Datum: 30. April 2012 - 03. Mai 2012

Ort: St. Petersburg, Florida, UNITED STATES

<http://www.coastalcities-ioi.org/>**SOLAS Open Science Conference 2012**

Datum: 07. - 10. Mai 2012

Ort: Cle Elum, Washington State, UNITED STATES

<https://www.confmanager.com/main.cfm?cid=2445>**Global Conference on Oceans, Climate and Security**

Datum: 21. - 23. Mai 2012

Ort: Boston, Massachusetts, UNITED STATES

<http://www.gcocs.org>**The Coastal Society's 23rd International Conference**

Datum: 03. - 06. Juni 2012

Ort: Miami, Florida, UNITED STATES

<http://www.thecoastalsociety.org/?page=conference>**Rio+20: United Nations Conference on Sustainable Development**

Datum: 04. - 06. Juni 2012

Ort: Rio de Janeiro, BRAZIL

<http://www.uncsd2012.org/rio20/>

33rd International Conference on Coastal Engineering

Datum: 01. - 06. Juli 2012

Ort: Santander, SPAIN

<http://www.icce2012.com>

12th International Coral Reef Symposium (ICRS 2012)

Datum: 09. - 13. Juli 2012

Ort: Cairns, AUSTRALIA

<http://www.coralcoe.org.au/icrs2012/>

International Conference on Fluvial Hydraulics - River Flow 2012

Datum: 05. - 07. September 2012

Ort: San Jose, COSTA RICA

<http://www.riverflow2012.org/>

4th International Conference on Estuaries and Coasts

Datum: 08. - 11. Oktober 2012

Ort: Hanoi, VIET NAM <http://iccec2012.wru.edu.vn/>

DISCCRS: Climate Change Research Symposium and Resources for Early-Career Scholars

Datum: 13. - 20. Oktober 2012

Ort: Colorado Springs, UNITED STATES

<http://disccrs.org/disccrsposter.pdf>

Impressum

Dieser „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde
oder

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. Antje Bruns (bruns@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Oktober und November 2011 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich (newsletter@eucc-d.de).